

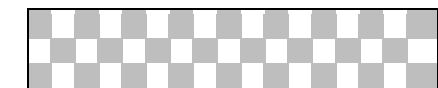
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes
p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Höllhuber, e-mail Herbert.Hoellhuber@sbg.atG. Herndl
Erscheint ca. 35 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 380.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



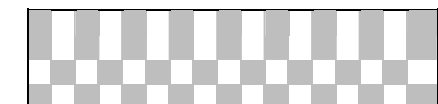
**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

Landestag –Tagesordnung	2
Bericht Präsident und ÖSB	3
Bericht Kassier u. Kassaprüfung	5
Bericht Landesspielleiter	6
Bericht Jugend und Schule	7
Bericht Webmaster und Senioren	11
Bericht Passreferat + Fernschach	13
Anträge zum Landestag	15
Impressum	20



**SCHACH IN
SALZBURG**



 **BERICHTE ZUM** 



 **Landestag 2003** 

EINLADUNG

**ZUM
ORDENTLICHEN LANDESTAG 2003**

am
SAMSTAG, DEN 3. MAI 2003
BEGINN 15 UHR

im
HOLEL SCHAFFENRATH
Alpenstraße 115, 5020 SALZBURG

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls des ord. Landestages 2002
3. Berichte des Vorstandes
4. Berichte des Überwachungsausschusses
5. Chronik
6. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2004
7. **ANTRÄGE DES VORSTANDES**
8. **ANTRÄGE DER MITGLIEDER**
9. Aktivitäten im Internet
10. Allfälliges (Anfrage von Hallein und Mozart)

Alle Mitglieder, das sind alle dem Landesverband angeschlossenen Vereine und Sektionen, werden eingeladen, bevollmächtigte Vertreter zum ordentlichen Landestag 2003 zu entsenden.

Für den Schachlandesverband Salzburg

Gerhard Herndl
Präsident

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

In der vergangenen Funktionsperiode fanden 8 Vorstandssitzungen statt. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich allen Mitgliedern. Es war ein sehr ruhiges Jahr, es gab keine Probleme.

Die Homepage wird angenommen. Die höchste Zugriffsrate ist natürlich am Sonntag nach einer Runde. Dieser Ergebnisdienst hat sich sehr bewährt. Die Vereine nützen die Möglichkeit sich zu repräsentieren noch zu wenig. In dieser Richtung werden Aktivitäten gesetzt. Bei Einführung der Homepage wurden Aufgaben verteilt. Diese Referenten sind leider inaktiv. Die gesamte Arbeitslast liegt bei Edmund Reithofer.

Dank gebührt Herbert Höllhuber, dass er die Ergebnisse immer in der Nacht von Samstag auf Sonntag erfasst hat. Leider gab es zeitweise Probleme mit der Telebox. Die Meldungen wurden zwar erfasst, aber nicht gespeichert.

Nicht gut sieht es mit der Chronik aus. Mit einer Fertigstellung kann nicht gerechnet werden, siehe Bericht über die Chronik.

Gerhard Herndl

CHRONIK

Beim letzten Landestag wurde ein Komitee gebildet. Josef Ebner versuchte mit Herrn Eder Kontakt aufzunehmen. Er hatte keinen Erfolg. Telefonisch war er nicht „erreichbar“. Beim Schwarzacher Open 2002 traf er Eder zufällig. Er bekam eine nichtssagende Antwort. Am 22. 1. 2003 kam es dann zu einem Treffen zwischen Ebner und Eder. Herr Ebner ist der Überzeugung, dass die Chronik nicht fertiggestellt wird. Herr Eder führt unüberbrückbare Differenzen und persönliche Enttäuschungen zwischen ihm, dem Präsidenten und einigen Personen im Vorstand an.

Am 7. 2. 2003 erhielt Herr Eder einen Brief von Herrn Konradshaim. Darin wird Herr Eder aufgefordert, die Chronik bis zum 31. 3. 2003 fertigzustellen, andernfalls tritt der Landesverband vom Vertrag zurück.

Neues vom ÖSB

Am 4.4 fand in Graz eine Präsidentensitzung und am 5.4 ein Bundestag statt.

Mit der BSO sieht es nicht sehr gut aus. Das Sportbudget für 2003/04 ist eher geringer als bisher. Die BSO-neu wird wahrscheinlich dadurch nicht so schnell verwirklicht. Erst dann wird Schach aufgenommen.

Der Mitgliedsbeitrag wird nicht erhöht, obwohl für das Jahr 2003 ein Abgang erwartet wird. Es wird überlegt über die Eloauswertung den Verlust in Zukunft zu finanzieren.

In den Staatsligen werden ab der kommenden Saison 3 Punkte für einen Mannschaftssieg bei den Mannschaftspunkten vergeben.

Der ÖSB wird eine neue Struktur erhalten.

Es soll so aussehen (Entwurf):

Bundesversammlung

ÖSB-Präsident + 9 Landespräsidenten (stimmrechtlich)

Protokollführer (nicht stimmberechtigt)

Höchstes Gremium, Abstimmung gem. Statuten, tagt alle 2 Jahre

Präsidium (Präsidentenkonferenz)

ÖSB-Präsident + 9 Landespräsidenten - Anm.: Vertretung durch Vizepräsident od. bevollm. Vertreter (stimmrechtlich)

Generalsekretär + Kassiert + Protokollführer + bei Bedarf auch Experten (nicht stimmberechtigt)

Entscheidungsgremium, tagt ca. 2 mal pro Jahr (nach Bedarf), strategische und sportpolitische Grundsatzentscheidungen, Personalentscheidungen, Budget, kann zu den Sitzungen Experten beziehen

Vorstand

wie Präsidium + alle Vorsitzenden der Hauptausschüsse (stimmrechtlich)

Vorsitzende der sonstigen Ausschüsse (nicht stimmberechtigt)

Tagungen bei Bedarf - mind. 4 mal pro Jahr, Diskussion, Fach- bzw. Einzelentscheidungen, erhalten Berichte aller Ausschüsse, Entscheidungen über Anträge der Fachgruppen/Ausschüsse

Generalsekretariat

GS ist unselbständiger Angestellter des ÖSB, leitet das Sekretariat, Verantwortung über EDV, Buchhaltung gemeinsam mit ehrenamtlichem Kassier

Ausschüsse

Hauptausschüsse:

1. **Sportausschuss (technischer Ausschuss)**
Spielbetrieb, Organisation und Durchführung der Staatsliga und Staatsmeisterschaften, Fernschach, Eloreferat, TUWO, Fernschach, Problemschach
2. **Aus- und Weiterbildung**
Planung und Durchführung aller Aus- und Fortbildungslehrgänge für A+B+C Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre, Prüfungswesen, Führung aller Kurs- und Seminarunterlagen, allgemeine Fortbildung, Schulschach, Breitenschachaktivitäten
3. **Marketing + Kommunikation**
Redaktionelle Betreuung von Schach Aktiv und dem Internet, Öffentlichkeitsarbeit, Ergebnisdienst, Herausgabe von Pressemitteilungen und Publikationen (inkl. TUWO), Werbung, Sponsoring
4. **Spitzensport**
Spitzensportförderung, Bundestrainer, Bundesjugendtrainer, Spielervertreter, Spielerinnenvertreter, Jugendkader, Rang- und Kaderlisten, Trainingslehrgänge, Entsendungen zu WM, EM und internationalen Mannschafts- und Kaderturnieren

weitere Ausschüsse:

5. **Rechts- und Disziplinausschuß**
Statuten, rechtliche Fragen, Disziplinarverfahren
1. Instanz mit Entscheidung (Urteil)
6. **Kontrolle**
Prüfung der ordentlichen Geschäftsgebarung

7. **Nationale und Internationale Beziehungen**
Arbeitsgruppe, Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien (BSO, ECU, FIDE, etc), Koordination und Pflege von nationalen und internationalen Kontakten, Lobbying, Kontakte zu internationalen Sponsoren.

Die meiste Arbeit soll in den Ausschüssen erledigt werden. In diesen kleinen Gremien kann effektiver gearbeitet werden.

Für mich ist der Sportausschuss zu groß und zu gemischt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass er sich auf die Aufgaben Spielbetrieb, Organisation und Durchführung der Staatsliga und Staatsmeisterschaften, Eloreferat, TUWO konzentriert. Auch fehlt mir eine Einheit, der für die Proteste zuständig ist. Es wird sich daher noch etwas ändern. Das Generalsekretariat ist ein Wunsch, der sich erst mit dem Beitritt zur BSO verwirklichen lässt.

Unser Seniorenreferent Thomas Haslinger tritt zurück. Nachfolger sind Husek und Herbert Titz. Die Pönalen in den STL-B werden der STL-A angepasst.

Gerhard Herndl

Bericht Kassier

Abrechnung Landestag 2003

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge, Spielerpässe	12.891,14
Pönale	518,50
Subventionen	9.680,00
SIS	1.756,45
Sonstige Einnahmen	
Einnahmen gesamt	24.846,09

Ausgaben

Beitrag ÖSB	2.812,04
Jugendschach	3.480,94
Seniorenchach	1.500,00
Schulschach	4.337,13
Turniere	1.100,00
SIS	3.315,67
Datakom	435,51
Diverser Aufwand	3.822,24
Chronik	-1.816,82
Überschuss	5.859,38
Ausgaben gesamt	24.846,09

Bilanzkonten		
Kassa	247,34	
Giro Sparkasse	13.793,38	
Forderung Eder Herbert	6.340,71	
Durchlauf SVZ		167,16
Uhren	739,03	
Forderungen	5.073,55	
Abgrenzungen (SIS+div.)	1.753,44	
Stand 31.12.2002		27.780,29
	27.947,45	27.947,45

Bestandsveränderungen	Vermögen	Schuld
Bestand 01.01.2002	14.653,62	
Bestandkorrektur Chronik	7.267,29	
Ergebnis 2002	5.859,38	
Stand 31.12.2002	27.780,29	

Im abgelaufenen Jahr 2002 ergab sich ein Überschuss von € 5.859,38.

Alle Referenten blieben mit ihren Ausgaben innerhalb des gewährten Budgets. Erwähnenswert ist wiederum der sehr geringe Verwaltungsaufwand (Büro, Telefon, Porto), welcher zum Großteil durch die Vorstandsmitglieder selbst getragen wird. Der Kontostand bei der Salzburger Sparkasse beträgt

zum Abschluss-Stichtag € 13.793,38.

Die Ausgaben der einzelnen Referate sind den Berichten der Referenten zu entnehmen. Bei den Einnahmen sind die Unterstützungen durch die LSO und der Salzburger Sparkasse anzuführen.

Die weitere Vorgehensweise im Kapitel „Chronik-Eder Herbert“ sollte beim Landestag eine Entscheidung gefällt werden.

Vorreiter Günter

Kassaprüfung

Die Schachkasse wurde von mir zweimal geprüft, im Feber und im April mit den beiden Kassaprüfern.

Die Kassaprüfung war eine sehr erfreuliche Angelegenheit. Die Kassa, sowie alle Buchungen in einwandfreier genauen und sauberer Führung. Es wurden keine Beanstandung hinsichtlich der Arbeiten von Herrn Vorreiter festgestellt. Über den Kassabericht wird Herr Vorreiter beim Landestag selber berichten. **Besonders erfreulich, die kleinen Ausgaben für Aufwand vom Büro. Da möchte ich ein herzliches Dankeschön an Herrn Präsidenten DI. Herndl und Herrn Kassier Vorreiter sagen.**

Ich stelle den Antrag an den Landestag, dem Vorstand und dem Kassier die Entlastung für diese Periode zu erteilen.

Meine Bemerkung:

1. Fall Eder soll unbedingt vom Landestag einer Erledigung zugeführt werden.
2. Es sollen in Zukunft nicht mehr zwei Vorschreibungen zusammenfallen. Einige Vereine haben Geldsorgen und kommen den Zahlungen daher schleppend nach.

Die beiden Prüfer haben bei den Ausgaben der Sektionen Rechnungsbelege gefordert, Herr Vorreiter hatte die Herren aufgeklärt über die Abwicklungen der zuteilten Gelder.

Dieser Punkt wird bestimmt von den beiden Prüfern beim Landestag angesprochen.

Ich persönlich bedanke mich nochmals herzlich beim gesamten Vorstand für das Entgegenkommen bei den Anliegen der Mitglieder.

Mit besten Schachgrüßen
Haslinger Thomas

Bericht des Landesspielleiters**Mannschaftsmeisterschaft:**

Der Schach Landesverband und die ihm angeschlossenen Vereine können wieder einmal auf eine positive Saison 2002/ 2003 zurückblicken. Auf Bundesebene stellte heuer Salzburg in der Staatsliga B West 4 Mannschaften und mit Mozart war Salzburg in der Staatsliga A vertreten. Mozart konnte trotz guter Leistungen nur den letzten Platz erreichen und muß somit wieder in die Staatsliga B zurück. Mit dem Sieger der Staatsliga B West Schwarzach stellt Salzburg aber wieder einen würdigen Vertreter in der Staatsliga A. Die Mannschaft Hallein / Mozart wurde überraschend Vizemeister der Staatsliga B. Mit Ranshofen verliert Salzburg aber einen jahrzehntelangen Staatsligaverein. Ach Burghausen steigt als Landesmeister wieder in die Staatsliga auf. In der Staatsliga B läuft noch ein Protest wegen Auslegungsverschiedenheiten bezogen auf die Spielgemeinschaft Mozart Hallein, dessen Ausgang die Mannschaftsmeisterschaft in Salzburg entscheidend beeinflusst. Eine sinnvolle Auf- und Abstiegsauflistung ist daher noch verfrüht! Im Wesentlichen geht es um die Frage ob die Vizemeistermannschaft Hallein / Mozart, nach der bereits vollzogenen Auflösung der Spielgemeinschaft (SG) als Halleiner Mannschaft weiter in der Staatsliga B verbleiben darf. Die Salzburger Vereine stellten 73 Mannschaften (+2, 1999/2000 waren es 78 M). Die 2. Klassen Mitte und Süd mußten wieder zusammengelegt werden. Die Meisterschaft verlief sehr ruhig, es mußten nur unwesentliche Unklarheiten erörtert werden. Nachstehend die Meister der einzelnen Klassen:

Mannschaftsmeisterschaft 2003

Klasse	Meister 2003
Landesliga A	Ach Burghausen
Landesliga B	Trimmelkam
1. Klasse Nord	Süd Inter 3
1. Klasse Süd	Steinerwirt Zell am See
2. Klasse Nord	Foto Költringer Neumarkt
2. Klasse Stadt	HAK 2 Mozart
2. Klasse Mitte / Süd	Uttendorf 3

Landescup:

Am Erich Schneidercup 2002 nahmen 28 Mannschaften teil. Der Spielbetrieb verlief klaglos. Sieger im Hauptbewerb wurde Golling, den Trostbewerb gewann Zell am See.

Blitzlandesmeisterschaft:

Am 27.10.2002 wurde im Hotel Schaffenrath die Landesmeisterschaft ausgetragen. Es siegte Franz Waggerl (Inter).

Schnellschachlandesmeisterschaft:

Erstmals wurde eine Schnellschachmeisterschaft gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Verband durchgeführt. Sieger wurde Hermann Hamberger (Mozart).

Weitere Schachveranstaltungen in Salzburg:

In Schwarzach fand das 17. Schwarzacher Open und in Maria Alm das traditionelle Senioren Open von Thomas Haslinger statt.

Wolfgang Kaiser

Jugend- und Schulschach:

Schüler-Jugendlandesmeisterschaft 2002

Im Bergheimer Mehrzweckhaus trafen sich von 3. bis 5. Januar 2002, 34 Burschen und 9 Mädchen um die Landesmeistertitel zu erspielen.

U8 Knaben

Wöckinger Simon, VS Saalfelden-Bahnhof mit 5½ von 6 Punkte (91.16%); keine Teilnahme bei der Staatsmeisterschaft wegen Krankheit

U10 Knaben

In dieser Klasse dominierte überraschend aber beliebig mit 7 von 7 Punkten (100%), Stefan Trixl aus Saalfelden und verdiente von allen herzliche Gratulation zum ersten LM - Titel.

Bei der SM im Landeck war er doch etwas ueberfordert und kamen vom letzten, dem 10. Rang nicht weg.

U12 Knaben

Saalfeldner Christoph Prösser dominierte mit 7 aus 7 Punkten (100%) im U12 Bewerb. Ohne zu übertreiben kann man sagen, dass er eine Klasse stärker als das übrige Feld war. Herzliche Gratulation zum dritten LM-Titel. Die Überraschung dieser Gruppe war aber ohne Zweifel Fröhlich Niki (Neumarkt). Letztendlich musste sich Niki nur dem Sieger geschlagen geben und damit ohne Konkurrenz konnte er sich den Vize- Landesmeistertitel sichern. An der 3. Stelle landete Dalfen Andreas (Rif) mit 4½ Punkten wie Mujkic Semir (Saalfelden) am 4. Platz

U14 Knaben

Die Überraschung dieser Gruppe war ohne Zweifel Bräumann Peter (Neumarkt). Letztendlich ,mit ließ er den Gegnern keine Chance. Damit ohne Konkurrenz konnte er sich den ersten Landesmeistertitel sichern. Mitteregger Jeff aus Saalfelden mit 3½ Punkten erspielte den zweiten Platz und die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft in Saalfelden. An der 3. Stelle landete Fellner Florian (Mozart Salzburg) mit 3 Punkten.

U16 Burschen

Mroz Tomas (Mozart) ist der neue U16 Landesmeister. Er bestätigte seine Elostärke und besiegte alle Gegner. In der letzten Runde setzte sich Hauser Johann mit dem Sieg gegen Baier Patrick (beide Neumarkt) durch und sicherte sich den Vize- Lan-

desmeistertitel. An der 3. und 4. Stelle mit Baier und Sigl Mario zwei weitere Neumarkter.

U18 Burschen

Knapp aber verdient erkämpfte Bärnthaler Michael (Mozart) seinen Landesmeistertitel vor dem Mannschaftskollegen Marchhart Matthias. Dritter wurde Hauser Günther (Neumarkt).

U8 Mädchen

Die Landesmeisterin, Breitfuß Katharina (Saalfelden), hat sich bei LM gegen 2 Jahre ältere Konkurrentinnen gut geschlagen aber bei der Staatsmeisterschaft konnte sie nicht mit der Konkurrenz mithalten

U10 Mädchen

Mit 100% Siege und 6 Punkten eroberte die neunjährige Saalfeldnerin Rachersberger Melanie ihren zweiten Landesmeistertitel und damit die Chance ihr Talent wieder bei der Staatsmeisterschaft zu beweisen. Den zweiten Platz mit jeweils 3 Punkten teilen sich zwei hoffnungsvolle Spielerinnen Dalfen Irene (Rif) und Weber Julia (Neumarkt).

Mädchen U12

Mit dem Sieg bei den Mädchen der gleichen Altersstufe bestätigte Mayer Michaela aus Saalfelden ihren Vorjahreserfolg.

Für Michaela war dies der dritte Landesmeistertitel in Folge!

Trotz der Niederlage im direkten Duell gegen Mayer konnte Maria Moßhammer (Mozart) den Titel Vize-Landesmeisterin für sich erringen und damit die Teilname bei der Staatsmeisterschaft in Saalfelden das zweite Mal sichern. Dabei hatte Nidetzky Karoline (Neumarkt) nicht die geringste Chance gegen die zwei erfahrenen amtierenden Landesmeisterinnen.

Mädchen U14

Die amtierende U12 Staatsmeisterin und U14 Landesmeisterin Fersterer Katharina (Saalfelden) hatte keine Konkurrenz in ihrer U14 Klasse. Sie spielte drei Partien gegen die U16 Landesmeisterin Stefanie Peßenteiner.

Mädchen U16

Landesmeisterin Stefanie Peßenteiner aus Saalfelden.

Mädchen U18

Kein Mädchen am Start!?????

Die Jugendarbeit trägt weitere Früchte, wenngleich einzelne Turniere überdacht werden müssen. Erstmals ist nicht nur Thomas Mroz als dritter der österreichischen Rangliste in der Klasse U 16 sondern

auch Matthias Marchhart als siebter der österreichischen Rangliste U 18 für die Staatsmeisterschaften vorqualifiziert!

Erwartungsgemäß spielten die Salzburger **Prösser Christoph** und **Froehlich Niki** keine große Rolle. Sie hatten die Startnummern 14 und 15.

Ergebnisse bei den Staatsmeisterschaften 2002

Als Nr. 4 gesetzt **Thomas Mroz (Mozart)** bestätigte noch einmal sein Talent und belegte letztendlich mit 4,5 Punkten den hervorragenden 3 Rang. Als zweite Salzburger spielte **Johann Hauser (Neumarkt)** und mit 1,5 Punkten kam er jedoch nicht mehr vom Tabellenende weg

Auch bei den Unter-18jährigen war Salzburg mit 2 Spielern am Start, dem als Nr. 6 gesetzten Matthias Marchhart und

seinem Mozart-Clubkollegen Michael Bärnthaler, der in den ersten drei Runden seinem Ruf als Remispezialist auch

voll gerecht wurde. **Mit 4 Punkten und Rang 9 schaffte Bärnthaler doch noch ein akzeptables Ergebnis.**

Viel schwerer hatte es der 2. Salzburger in dieser Altersklasse, Matthias Marchhart, wurde er doch von Beginn an als Medaillenkandidat gehandelt. Mit welcher Lockerheit der 17-jährige damit umging, konnte schon beeindruckend. Mit Ausnahme der 2. Runde, als ihm MK Sprenger bereits im 12. Zug Remis anbot, das Matthias aus taktischen Gründen natürlich annahm, ging Mozarts Jungstar in jeder Partie über die volle Distanz. **Mit Rang 3 war natürlich Matthias nicht zufrieden aber er darf noch ein Jahr in der U18 Konkurrenz spielen.**

Salzburg war auch heuer Veranstalter einer Schülerstaatsmeisterschaft. Jugendreferent Stojakovic organisierte diese Veranstaltung in Saalfelden zu aller Zufriedenheit. Mit den sportlichen Ergebnissen unserer Knaben und besonders der Mädchen kann man sehr zufrieden sein.

U-12 Buben

Es kam zu einem Fünfkampf zwischen Simon Fandler (ST), Kevin Wolfram (NÖ), Georg Ragnetter (B), Paul Pachta (W), Markus Benkö (B). Vor der letzten Runde waren diese 5 nur um einen ½ Punkt voneinander getrennt. In der letzten Runde wurde daher voll gekämpft und fast 5 Stunden auf den beiden vorderen Brettern gekämpft. Beide Titelanwärter konnten dann doch noch ihre Partien gewinnen und ein ½ Buchholzpunkt entschied die Staatsmeisterschaft:

Rang	Name	Elo	BL	Pkt	BH
1	Pachta Paul	1630	W	5,5	28,0
2	Fandler Simon	1830	ST	5,5	28,0
3	Wolfram Kevin	1725	NÖ	5,0	30,0
4	Gettler Peter	1494	W	4,5	26,5
5	Radnetter Georg	1673	B	4,0	27,5
6	Klocker Benedikt	1703	V	4,0	26,5
7	Benkoe Markus	1567	B	4,0	26,0
8	Schweinberger J.	1509	NÖ	4,0	24,0
9	Breneis Lukas	1787	OÖ	3,5	29,5
10	Ladenhauf Gideon	1536	V	3,5	23,0
11	Hinterbichler Christ.	1489	OÖ	3,0	23,0
12	Nuck Andre	1487	K	3,0	19,0
13	Goetzhaber Georg	1408	ST	2,0	21,5
14	Prösser Christoph	1316	S	2,0	21,5
15	Froehlich Niki	1200	S	1,5	18,5
16	Lercher Clemens	- - -	T	1,0	19,0

U-14 Buben

Der Favorit Markus Ragger (K) gab bereits in der 2. Runde gegen Clemens Pallitsch (B) einen Punkt ab. Doch seine direkten Konkurrenten nahmen sich gegenseitig Punkte weg, so dass er bereits nach der 5. Runde in Führung ging.

Entsprechend ihrer Startnummer schlugen sich die Salzburger **Peter Bräumann** und **Jeff Mitteregger** gut. Besonders Jeff konnte überraschen, er war die Startnummer 16. Er überholte sogar den 1921 Elo-starken Schwarhofer Christian und noch 5 Elo-stärkeren Spieler.

Rang	Name	Elo	BL	Pkt	BH
1	Ragger Markus	2099	K	6,0	27,5
2	Schweinberger M.	1813	NÖ	5,0	27,5
3	Wolfram Dominik	1883	NÖ	4,5	28,0
4	Pirker Christian	1521	ST	4,5	23,0
5	Ertl Paul	1677	K	4,0	29,0
6	Pallitsch Clemens	1690	B	4,0	28,0
7	Kranawetter Klem.	1690	OÖ	4,0	25,0
8	Brandl Michael	1616	OÖ	3,5	26,0
9	Matt Stefan	1665	T	3,5	23,0
10	Mitteregger Jeff	1294	S	3,0	25,5
11	Schwarhofer Chr.	1921	ST	3,0	25,0
12	Sadilek Peter	1687	NÖ	3,0	20,5

Bericht – Jugend- u. Schulschach

13	Ausserer Felix	1629	V	3,0	19,5
14	Braumann Petter	1344	S	2,5	23,0
15	Blaha Martin	1661	W	2,5	20,0
16	Zechmeister Gern.	1360	B	0,0	21,5

U-12 Mädchen

Die Favoritin Alexandra Mittelberger (V) beherrschte klar das Turnier. Ein Runde vor Schluss führte sie bereits mit einem Punkt Vorsprung. Nur gegen Judith Buchner (OÖ) gab sie einen ½ Punkt ab.

Die erfreuerliche Überraschung aus Salzburger Sicht war

Michaela Mayer. Nach 6 Runden lag sie alleine am 2. Rang. In der letzten Runde startete sie schwach. Aber ihre Gegnerin wusste nicht, wie sie ihren Vorteil ausnützen kann und gab Remis. **So erreichte die Saalfelderin noch den ausgezeichneten 2. Platz und die Teilnahme bei der WM.**

Rang	Name	Elo	BL	Pkt	BH
1	Mittelberger Alex.	1598	V	6,5	27,0
2	Mayer Michaela	1328	S	5,0	28,5
3	Kroell Katja-Maria	1460	ST	5,0	28,0
4	Buchner Judith	1500	OÖ	4,5	25,0
5	Primus Lisa	1309	T	3,5	26,0
6	Anzinger Anna	1363	OÖ	3,5	25,5
7	Puthanlalam Sh.	1432	W	3,0	24,0
8	Exler Veronika	- - -	W	3,0	22,0
9	Schein Sandra	- - -	K	2,5	25,5
10	Hagen Fabienne	1226	V	2,5	21,0
11	Pittnauer Maria	1293	B	2,0	20,0
12	Nidetzky Karoline	- - -	S	1,0	21,5

U-14 Mädchen

Zu Beginn sah es nach einem Zweikampf zwischen der Nummer 1 Michaela Klinger (W) und Katharina Fersterer aus. In der 3. Runde remisierten sie gegeneinander. In der 5. Runde verlor aber Michaela gegen Sabine Neuhold (ST). Damit übernahm Katharina die Führung und gab sie nicht mehr ab. In der vorletzten Runde hatte sie etwas Glück. Ihre Gegnerin Michaela Brückler (K) hatte eine Gewinnchance am Brett.

Rang	Name	Elo	BL	Pkt	BH
1	Fersterer Kathar.	1537	S	6,5	22,0
2	Neuhold Sabine	1394	ST	6,0	22,5
3	Klinger Michaela	1543	W	5,5	23,5
4	Hoelzl Anna	1261	OÖ	3,0	30,5

5	Hanser Evelyn	1366	T	2,5	29,0
6	Kessler Esther	1372	V	2,5	24,5
7	Schatz Michaela	1288	T	2,5	24,0
8	Zechmeister Ulrike	1200	B	2,5	15,0
9	Fellner Martina	1261	S	2,0	30,5
10	Brückler Michaela	1200	K	2,0	23,5

Schulschach: 2001/2002

Bezirksmeisterschaften:

Bezirksmeisterschaften wurden auch in diesem Jahr leider nur im Flachgau, Pinzgau und Salzburg-Stadt durchgeführt. An den Bezirksmeisterschaften kämpften an die 60 Schulmannschaften im Volksschul- und Unterstufenbereich um den heiß begehrten Titel.

Landesmeisterschaften:

Am 15. April 2002 fanden in der Volksschule Saalfelden Bahnhof die Landesmeisterschaften für Volksschulen bzw. für Hauptschulen, Polytechnische Schulen und Unterstufe Gymnasien.

Die Volksschule Neumarkt sicherte sich den Titel eines Landesmeisters 2002 vor dem Favorit VS Saalfelden-Bahnhof.

Doch etwas ueberraschend holte die Auswahl des Polytechnischen Lehrganges Neumarkt beim Landesfinale in Saalfelden den Titel.

Der Kampf um Landesmannschaftsmeister Oberstufe 2002 war sehr knapp. Die Mannschaft d. HAK 2 Salzburg siegte mit 16 Punkten vor d. HTBLA Salzburg mit 15,5 Punkten und

HIB Saalfelden mit 10,5 Punkten.

Schülerliga Bundesfinale der Volksschulen

Erfreulicherweise konnten Niki Froehlich, Rupert Lenzenweger, Daniel Salah, Edin Hairahovic und Stefan Kuestner dann auch beim Bundesfinale Anfang Juni in Linz gut mithalten. Erst eine Niederlage in der letzten Runde warf sie auf Rang 7 zurück.

Schulerliga Bundesfinale der Hauptschulen

Beim Bundesfinale waren Florian Kuebler, Manuel Mayrhofer, Thomas Stadlmann u. Christian Frisch auf dann doch etwas ueberfordert und kamen vom

letzten, dem 10. Rang nicht weg.

U12 - U18 Landesmeisterschaften 2003
38 Schueler aus 5 Vereinen (Neumarkt, Saalfelden, Mozart Salzburg, Rif-Hallein u. HSV Wals) nahmen vom 3.-5. Jaenner an den in der Hauptschulturnhalle in Neumarkt hervorragend organisierten Schueler- u. Jugend-Landesmeisterschaften teil.

Die Sieger:

KU12: 1. Niki Froehlich (Neumarkt) 8/45/38

2. Christian Klappacher (Rif-Hallein) 7/44/36

3. Stefan Kuestner (Neumarkt) 6,5/47/39

KU14: 1. Florian Tatra (Mozart Salzburg) 9,0

2. Julian Walkner (Neumarkt) 8,5

3. Michael Ritzinger (Saalfelden) 6,5

KU16: 1. Michael Mosshammer (Mozart Salzburg) 3,0

2. Peter Braemann (Neumarkt) 2,5 / 5,25

3. Roland Scheichl (Rif-Hallein) 2,5 / 3,25

KU18: 1. Thomas Mroz (Mozart Salzburg) 2,0

2. Florian Kuebler (Neumarkt) 2,0

MU12: 1. Mayer Michaela (Saalfelden) 2,0

2. Dalfen Irene (Rif-Hallein) 0,0

MU14: 1. Maria Mosshammer (Mozart Salzburg) 2,0

2. Tanja Artner (Neumarkt) 0,0

MU16: Stefanie Pessenteiner (Saalfelden)

MU18: keine Teilnehmerin am Start;
Das erfolgreichste Team war jenes von Mozart Salzburg, denn alle 4 Spieler holten sich einen Titel. Am ueberraschendsten kam vielleicht jener von Michael

Mosshammer bei den KU16. Tolle Stimmung herrschte dann auch bei der Siegerehrung, die SLV-Praesident Dipl.Ing. Gerhard Herndl und Neumarkts Buergemeister, Dr. Emmerich Riesner, vor ca. 100 Zuschauern persönlich vornahmen.

U8 - U10 Schüler-Landesmeisterschaft 2003
14 Knaben und 3 Mädchen aus Mondsee, Neumarkt, Mozart, Salzburg Süd, Leogang, Saalfelden und Uttendorf trafen sich am Anfang Semesterferien in der VS Saalfelden Bahnhof um die Landesmeister und Landesmeisterinnen im Königlichen Spiel zu werden. Nicht nur Schachkenntnisse sondern das Glück, die Konzentration, gute oder schlechte Lau-

ne, Geduld und Nervosität haben sich in die Ergebnisse eingebaut.

U8 - Jahrgang 1995 und jünger - 6 Teilnehmer(5 Knaben und 1 Mädchen) / Doppelrundiger Wettkampf

U8 Knaben

In dieser Klasse dominierte ueberraschend aber beliebig Tschulnigg Eric, SC Saalfelden und verdiente von allen herzliche Gratulation zum ersten LM - Titel. Mit der konstantesten Leistung, aus dem Restfeld konnte sich Wökinger Simon Landesmeister aus dem Jahr 2002 (VS Saalfelden-Bahnhof) nur Vize- Landesmeistertitel sichern. Mit einem Punkt weniger landete Popovic David (VS Saalfelden-Bahnhof) an der 3. Stelle.

U8 Mädchen

Nur 1 Mädchen am Start. DI LENARDO SHEILA musste auBer Konkurrenz, im Knabenturnier mitspielen und dadurch sicherte für sich den Titel Landesmeisterin Mädchen U8.

U10 - Jahrgang 1993 und jünger 11 Teilnehmer (11 Knaben und 2 Mädchen) / Schweizer System 7

U10 Knaben

Patrick Schöpf, aus Uttendorf, ist erfreuehrliche Weise nach langer Zeit ein Landesmeister der nicht von Mozart, Saalfelden oder Neumarkt kommt. Burger Felix aus Neumarkt musste sich wegen einem Bucholz Punkt mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Am dritten Platz landete Mitteregger Klaus Junior aus Saalfelden.

U10 Mädchen

In dieser Klasse spielten zwei Mädchen wegen Elowertung zusammen mit den Buben wobei die Hopfgartner Andrea aus Mondsee mit mehr Punkten und mit dem Sieg in der direkte Begegnung war besser als die Breitfuß Katharina aus Saalfelden und damit sicherte für sich den LM-Titel und Recht bei der Staatmeisterschaften mitzuspielen.

Mein Dank als Jugend- und Schulschachreferent ergeht an alle, die sich um die Schachbewegung in Salzburg bemühen.

MIRO STOJAKOVIC

Jugend- und Schulschachreferent Salzburg

Bericht des Webmasters

Ende des vorigen Jahres war der Webspaces von 50 MB ausgeschöpft. Neue Daten konnten nur aufgenommen werden, wenn alte gelöscht werden, oder wenn der Webspaces erhöht wird, was aber mit zusätzlichen Kosten verbunden gewesen wäre. Wir einigten uns deshalb auf das Löschen alter Dateien, um wieder etwas Platz für neue Daten zu bekommen. So wurde z.B. die SIS des 8. Jahrganges gelöscht.

Die SIS-Ausgaben der Jahrgänge 9, 10 und 11 sind nun komplett im lesefreundlichen PDF-Format vorhanden. Die einzelnen Ausgaben können mit dem kostenlosen Akrobat Reader als ein Dokument gelesen und ausgedruckt werden. Die jeweils aktuelle Ausgabe wurde und wird wenn möglich noch am Sonntag als PDF bereitgestellt.

Die Ausschreibung für das größte Turnier Salzburgs, das 18. Schwarzacher Open ist bereits in deutsch und englisch im Netz. Die Ergebnisse zum 17. Schwarzacher Open bleiben bis auf weiteres noch erhalten.

Auf mehrfache Anfrage wurde für den leichteren Einstieg des SiteManagers ein Link auf der Buttonleiste zum Login für die Redakteure und die Vereine eingerichtet.

Folgenden achtzehn Vereinen wurden der Benutzername und das Passwort zur Nutzung des SiteManagers für ihren Webauftritt übergeben:

Ach/Burghausen – ASK - Golling – Hallein – HSV – Inter – Mondsee – Mozart – Oberndorf – Pinzgauer Senioren – Radstadt – Rif – Saalfelden – Salzburg Süd – Schwarzach – Seekirchen – Tenneck – Utendorf.

Darunter besitzen folgende Vereine eigene Internetseiten:

ASK – Hallein – Neumarkt – Mondsee – Pinzgauer Schachsenioren und seit kurzem auch Taxenbach.

Probleme beim Arbeiten mit dem SiteManager unter Verwendung des eWebEditors wurden festgestellt. Das Server Operations Center von Conova (*vormals salzburg-online bzw. salzburg.at*) wurde darüber informiert, die sich wiederum mit dem Software-Hersteller Ektron in Verbindung setzte. Ektron erkannte dabei eine Unverträglichkeit mit dem Internet Explorer 6 und stellt einen optimierten Editor unter <http://www.ektron.com/software/released/ewebe>

[ditpro/v26/ewebeditproclient.exe](#) für den IE6 zum Download zum Verfügung.

Die Arbeit der Redakteure ist unbefriedigend. Einzig Reinhard Vlasak (Redakteur für Turniergeflüster und Partien-Kommentare) zeigte Aktivitäten. Von all den anderen kam nichts. Hermann Hamberger, Redakteur für News, hat mir bereits definitiv abgesagt. Die News und der Turnierkalender wurden bisher, soweit es die Zeit zuließ, von mir bearbeitet. Diese werde ich wie bisher weiterführen. Für die Plattformen wie das Turniergeflüster und die Partienkommentare wäre ich dankbar, wenn diese weiterhin von Reinhard Vlasak betreut würden bzw. die Schachrätsel von Theussl Manfred etwas intensiver. Falls ihnen aber das Interesse fehlt, sollte dafür doch jemand gewonnen werden, der die entsprechende ELO- bzw. Spielstärke aufweist, da ich spielerisch einfach zu schwach bin.

Franz Hager hat des Öfteren eine Veröffentlichung in der SN und schlug die Einrichtung einer Pressestelle in unserer HomePage vor, welches aber aufgrund des erheblichen Aufwandes und der doch relativ wenigen Berichte nicht erstellt wird.

Edmund Reithofer

Bericht des Seniorenreferenten

Stadtmeisterschaft Salzburg vom 21.10. – 15.11.2002

24 Teilnehmer Sieger wurde Koller Karl, Salzburg mit 5,5 Punkte aus 7 Partien

Abschlussturnier der Salzburger Senioren in Salzburg am 05.12.2002

Kurzturnier 30 Teilnehmer Sieger wurde Karl Groiss, Salzburg

Senioren 2003 bis jetzt die Arbeiten.

Jänner – März 2003 Pzg, Seniorenm. 9 Runden Sieger Ober Robert Pzg. Schachsenioren

Salzburger Senioren Landesmeisterschaft 2003 in Salzburg

25 Teilnehmer 7 Rd. Schw.S. Sieger Kurt Thurner Saalfelden

Intern. Teilnahme:

Haslinger mit einer Salzburger Mannschaft beim 5. europäischen Seniorenturnier in Dresden

vom 23.02. – 02.03.2003 30 Mannschaften

Salzburg ist mit Nr. 16 gestartet beendet mit Platz 7. Wir waren die einzige Mannschaft die gegen Mos-

kau gewonnen hat. Unser Sieg war 2,5 : 1,5 , die österr. Mannschaft verlor 3,0 : 1,0

Die weiteren Arbeiten für diese Periode sind noch:

7. Intern. Seniorenturnier in Kirchberg/Wechsel vom 22.04. –30.04.2003

15.Intern. Seniorenturnier in Maria-Alm vom 19.05. – 28.05.2003

3. Intern. Seniorenturnier in der Ramsau/Dachstein vom 19.06. –28.06. 2003

Seniorenreferent Haslinger Thomas

Anfrage Hallein

Wir ersuchen um Aufnahme des folgenden Punktes in die Tagesordnung (zu oder nach Punkt 8 = Anträge der Mitglieder) des Landestages 2003 bzw. um Veröffentlichung in der nächsten SIS :

„Die Schachvereine 1. Halleiner Schachklub und 1. Salzburger Schachklub 1910 (Mozart) wünschen eine Stellungnahme des Präsidenten des Landesverbandes zu seiner Frage an den Obmann des Halleiner Schachklubs wenige Tage vor der letzten Runde der Staatsliga -B , ob Hallein bei Auflösung der Spielgemeinschaft mit Mozart weiterhin in der Staatsliga –B verbleiben wolle.

Dr. Walter Scheichl, Dr. Andreas Konradsheim“.

Senioren LM 2003

	Name	VEREIN	ELO	PKT	SB
1	Thurner Kurt	Saalfelden	1672	6,5	28,5
2	Haslinger Thomas	P.Senioren	1631	5,0	27,0
3	Fuchs Egon	Schwarzach	1653	4,5	31,0
4	Dicker Franz	Ach-Burgh.	1693	4,5	29,0
5	Rajsp Leopold	HSV Wals	1821	4,5	27,5
6	Langer Ernst	ASK	1659	4,5	27,0
7	Czak Ingbert	Radstadt	1432	4,5	25,5
8	Moosleitner Hugo	Schwarzach	1790	4,0	28,5
9	Eisner Leopold	Trimmelk.	1613	4,0	26,0
10	Weiss Hermann	HSV Wals	1462	4,0	25,5
11	Ziller Dionys	Sbg.Süd	1670	4,0	24,0
12	Michaeler Ekkehard	ASK	1541	3,5	30,0
13	Stadler Josef	Oberndorf/L	1604	3,5	26,5
14	Ober Robert	P.Senioren	1579	3,0	24,0
15	Berger Rudolf	HSV Wals	1591	3,0	23,5
16	Estermann Kurt	Schwarzach	1428	3,0	23,5
17	Ablinger Josef	ASK	1503	3,0	22,0
18	Aichinger Herbert	ASK	1563	3,0	19,0
19	Assam Egon	HSV Wals	1200	2,5	21,5
20	Hecher Erich	HSV Wals	1462	2,5	20,5
21	Strauss Helmut	Mozart Sbg	1524	2,5	18,5
22	Wallner Andreas	ASK	1416	2,0	23,0
23	Botz Alfons	Ach-Burgh.	1366	2,0	20,0
24	Kinzlinger Georg	Munderfing	1756	1,5	6,0
25	Zeitler Hermann	Sbg.Süd	1281	0,0	20,5

Bericht des Pass- und Eloreferenten

Verein	Gesamt	Senioren	Damen	Jgdl.
ACH BURGHAUSEN	27	6	0	0
ASK SALZBURG	70	16	3	5
ASKOE RADSTADT	14	3	0	1
BRUCK/GLOCKNERSTR.	11	2	0	0
HALLEIN	33	11	2	0
HSV SALZBURG	28	7	3	7
INTER SALZBURG	25	3	1	0
KONKORDIAHÜTTE	21	8	0	1
MATTIGHOFEN	27	3	0	4
MONDSEE	24	2	2	1
MOZART SALZBURG	166	10	3	119
OBERNDORF/LAUFEN	17	4	0	2
PINZGAUER SCHACHSENIOREN	10	8	0	0
RANSHOFEN	53	12	3	9
RUDOLF STEINER SCHULE	8	0	0	5
SAALFELDEN	35	1	6	19
SAALFELDEN / SENIOREN	0	0	0	0
SALZBURG SUED	32	14	0	0
SC NEUMARKT/WALLERSEE	60	5	1	39
SCHACHFREUNDE RIF HALLEIN	22	5	2	10
SCHACHKLUB GOLLING	27	4	0	7
SEEKIRCHEN	12	7	0	0
SV KUCHL	12	0	0	0
SV SCHWARZACH	44	9	1	7
TAXENBACH	18	4	0	4
TRIMMELKAM	20	1	0	1
UTTENDORF	33	1	2	6
ZELL AM SEE	20	6	0	0

Im Berichtszeitraum gab es 63 Anmeldungen und 77 Abmeldungen (davon 48 Karteileichen bei Mozart). Der Gesamtmitgliederstand hat sich damit um 14 verringert.

Herbert Höllhuber e. h.



Fernschach Bericht an den Landestag 2003

Zwischenstand der 9.BLMM:

		Punkte		Partien	Prozente
1.	Wien	23,5	aus	38	61,84%
2.	NÖ	19,5	aus	39	50,00%
3.	Tirol	19,0	aus	36	52,78%
4.	Kärnten	18,5	aus	32	57,81%
5.	Steiermark	17,5	aus	39	44,87%
6.	Burgenland	17,0	aus	34	50,00%
7.	Vorarlberg	16,5	aus	36	45,83%
8.	Salzburg	14,5	aus	33	43,94%
9.	OÖ	14,5	aus	34	42,65%

Bisherige Brettergebnisse:

Brett 1	ÖFM	Dicker Franz	3 aus 8	37,50%
Brett 2	FMK	Bolda Günther	1 aus 3	33,33%
Brett 3		Karios Peter Alexander	2 aus 6	33,33%
Brett 4		Flatz Helmut	2,5 aus 4	62,50%
Brett 5		Schmidt Mario	4 aus 6	66,67%
Brett 6		Kiesslich Franz	2 aus 6	33,33%

Die 26. Österreichische Fernschachmeisterschaft gewann ÖFM Gerhard Stagl, St. Pölten mit 11,5 Punkten aus 17 Partien.

Der einzige Salzburger Teilnehmer ÖFM Dicker landete mit 7,5 Punkten auf Platz 11.

Die 27. Österreichische Fernschachmeisterschaft begann am 15.3.03, einziger Salzburger Teilnehmer ist FMK Bolda.

Anträge

Anträge des Vorstandes

Antrag 1

Alte Formulierung

§ 10. Der Landestag

a) Die Beschlussfassung über die Auflösung des LV.

Absatz 3

Für Beschlüsse des Landestages ist Stimmenmehrheit erforderlich, für Satzungsänderung jedoch 2/3 Mehrheit, für die Auflösung des LV $\frac{3}{4}$ Mehrheit. **Bei allen Abstimmungen hat jeder Verein so viele Stimmen, als er für das laufende Jahr an eigenen Mitgliedern gemeldet hat.** Vereine, die mit ihren Beitragszahlungen länger als ein halbes Jahr im Rückstand sind, haben kein Stimmrecht.

Neue Formulierung

§ 10. Der Landestag

a) Die Beschlussfassung über die Auflösung des LV.

Absatz 3

Für Beschlüsse des Landestages ist Stimmenmehrheit erforderlich, für Satzungsänderung jedoch 2/3 Mehrheit, für die Auflösung des LV $\frac{3}{4}$ Mehrheit. **Bei allen Abstimmungen hat jeder Verein so viele Stimmen, welche sich aus der Summe der Prozentanteile von Beitrags- und Mannschaftsprozentanteilstimmen geteilt durch zwei ergibt.**

Beitragprozentstimmen werden errechnet aus der Summe der gezahlten Grund- und Spielerpassbeiträgen.

Mannschaftsprozentstimmen werden errechnet aus den jährlich gemeldeten Mannschaften eines Vereins der jeweiligen Leistungsgruppe. Die Anzahl der zu spielenden Bretter in Prozent gerechnet, ergibt die Stimmzahl der Mannschaftsstimmen.

Vereine, die mit ihren Beitragszahlungen länger als ein halbes Jahr im Rückstand sind, haben kein Stimmrecht.

Begründung

Zweck des Schachlandesverbandes ist die Förderung des Schachwesens (Schachspiel, Schachsport). Da die meisten Entscheidungen des Landestages genau für diesen Zweck getroffen werden, sollten auch die teilnehmenden Mannschaften zu einem höheren Stimmrecht gelangen. Durch die bisherige Regelung ist es einem Verein möglich, ein höheres Stimmrecht durch Anmeldung von Spielerpass beitragsfreien Schülern zu erreichen. Man könnte also durch Anmeldung von beispielsweise 400 Schülern viele Beschlüsse verhindern.

Verein Bretter	% Neu Neu	% Alt alt
SV BURGHAUSEN	2,78%	3,81%
ASK Salzburg	10,32%	9,59%
Union SC Bruck	0,95%	1,55%
Schachklub Golling	2,94%	3,24%
1. Halleiner Schachklub	5,19%	4,51%
Konkordiahütte	3,13%	2,96%
Inter Salzburg	1,87%	3,53%
Kuchl	1,02%	1,69%
Schachfreunde Mattighofen	3,30%	3,24%
Naturfreunde Raiffeisen Mondsee	3,33%	3,39%
1. Salzburger Schachklub 1910 Mozart	9,15%	12,55%
Schachklub Neumarkt	5,61%	4,51%
Schachvereinigung Oberndorf/Laufen	2,51%	2,12%
Rudolf Steiner Schule - Sektion Schach	1,07%	0,99%
Pinzgauer Schachsenioren	0,88%	1,41%
ASKÖ Radstadt	1,89%	1,97%
ATSV Ranshofen	7,15%	6,77%
Rif Schachfreunde	2,64%	1,97%
ÖGB Raika Saalfelden	3,26%	2,96%
Salzburg Süd	6,74%	4,51%
SV Sparkasse Schwarzach	6,65%	5,64%
Seekirchen	1,79%	1,69%
Schachklub Raika Taxenbach	2,48%	2,12%
ATSV Trimmelkam Kinostadt	2,81%	2,82%
USC Uttendorf	4,18%	4,23%
HSV Wals	3,52%	3,39%
Schachklub Zell am See	2,84%	2,82%
GESAMT	100,00%	100,00%

Wie sich die Tabelle errechnet, wird beim Landestag aufgezeigt.

Antrag 2

Alte Formulierung

§ 14.8.7 Verzicht bei Aufstieg in STL-B

Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg in die STL B-Mitte, so kommt es zu einem Stichtkampf zwischen dem bestplatzierten Salzburger Absteiger aus der STL-B und der nächstplatzierten, aufstiegsberechtigten Mannschaft der Landesliga A. Sollten alle Mannschaften der Landesliga A auf den Aufstieg verzichten, so haben die Salzburger Absteiger aus der STL-B in der Reihenfolge der Endplatzierung das Recht zum Wiederaufstieg. Sollte auch diese verzichten, so wird den Mannschaften der Landesliga B in der Reihenfolge der Platzierung der Aufstieg angeboten. **Diese Regelung tritt für die Übergangssaison 2002/2003 außer Kraft. Es gibt dann einen Absteiger weniger.**

Neue Formulierung

§ 14.8.7 Verzicht bei Aufstieg in STL-B

Anträge

Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg in die STL-B, so kommt es zu einem Stichkampf zwischen dem bestplatzierten Salzburger Absteiger aus der STL-B und der nächstplatzierten, aufstiegsberechtigten Mannschaft der Landesliga A. Sollten alle Mannschaften der Landesliga A auf den Aufstieg verzichten, so haben die Salzburger Absteiger aus der STL-B in der Reihenfolge der Endplatzierung das Recht zum Wiederaufstieg. Sollte auch diese verzichten, so wird den Mannschaften der Landesliga B in der Reihenfolge der Platzierung der Aufstieg angeboten.

Begründung:

Ist ersatzlos zu streichen, da nicht mehr benötigt.

Antrag 3

Neu: § 14.8.14 Freiwilliger Abstieg

Sollte ein Verein eine qualifizierte Mannschaft freiwillig in die nächstniedrigere Klasse absteigen lassen, so muss er dies schriftlich bis spätestens zum Termin der Abmeldung einer Mannschaft (siehe §23 TUWO) dem Landesspielleiter mitteilen. Er ersetzt den ursprünglichen Absteiger.

Begründung:

Bisher konnte ein Verein eine Mannschaft nur dann absteigen lassen, wenn während der Meisterschaft so aufstellt, dass er immer verliert. Dies ist aus sportlichen Aspekten (Verzerrung der Meisterschaft) nicht interessant.

Antrag 4

Der Antrag 3 tritt sofort in Kraft

Begründung:

Dies tritt bereits bei Ranshofen ein. Sie müssten entweder mit 2 Mannschaften in der LL-A spielen oder eine Mannschaft auflösen. Ranshofen könnte mit 2 Teams in der LL-A spielen und die 2. Mannschaft absteigen lassen.

Anträge der Vereine

Pinzgauer Senioren

Antrag 5

Alte Formulierung

§ 14.3.2. Kaderlisten

Die Landesligen und 1. Klassen werden unter Verwendung von Kaderlisten gespielt. Der Termin für die Abgabe dieser Kaderlisten ist durch § 23.5 TUWO geregelt. Bei Überschreitung des Termins treten die Strafbestimmungen gemäß § 16.22 TUWO in Kraft.

Neue Formulierung

§ 14.3.2. Kaderlisten

Alle Klassen werden unter Verwendung von Kaderlisten gespielt. Der Termin für die Abgabe dieser Kaderlisten ist durch § 23.5 TUWO geregelt. Bei Überschreitung des Termins treten die Strafbestimmungen gemäß § 16.22 TUWO in Kraft.

Antrag 6

Alte Formulierung

§ 14.3.4. Aufbau der Kaderliste

Die Kaderliste kann bis zu 14 Spieler enthalten, wobei die auf den Plätzen 1 bis 6 genannten Spieler als Stammspieler bezeichnet werden deren Reihung während der Meisterschaft nicht mehr verändert werden darf (starre Liste). Die weiteren 8 Spieler gelten als Ersatzspieler. Nur 6 davon müssen in der Kadermeldung namentlich genannt werden. Die verbleibenden 2 Kaderplätze sollten den Vereinen die Möglichkeit bieten, neu angemeldete Spieler bzw. aufstrebende Jugendliche einsetzen zu können. Die Ersatzspieler sind an keine starre Liste gebunden, müssen jedoch hinter den Stammspielern eingesetzt werden.

Neue Formulierung

§ 14.3.4. Aufbau der Kaderliste

Die Kaderliste kann bis zu 14 Spieler enthalten, wobei die auf den Plätzen 1 bis zur Anzahl der Bretter der Klasse (siehe §14.2.1 TUWO) genannten Spieler als Stammspieler bezeichnet werden deren Reihung während der Meisterschaft nicht mehr verändert werden darf (starre Liste). Die weiteren 8 Spieler gelten als Ersatzspieler. Nur 6 davon müssen in der Kadermeldung namentlich genannt werden. Die verbleibenden 2 Kaderplätze sollten den Vereinen die Möglichkeit bieten, neu angemeldete Spieler bzw. aufstrebende Jugendliche einsetzen zu können. Die Ersatzspieler sind an keine starre Liste gebunden, müssen jedoch hinter den Stammspielern eingesetzt werden. In den 2. und 3. Klassen gilt die Beschränkung auf 14 Spielern nicht.

Antrag 7

Alte Formulierung

§14.5.6 Verlust der Spielberechtigung

Jeder Spieler (egal ob Stamm- oder Ersatzspieler), der öfter als dreimal in einer höheren Klasse gespielt hat, verliert damit die Berechtigung in der niedrigeren Klasse eingesetzt zu werden. Diese Beschränkungen gelten nicht für Spieler, die am Ende der Meisterschaft noch als U-16 gelten (gilt auch für die Staatsligen).

§14.5.7 Verlust der Spielberechtigung für Staatsligen

Für die Staatsligen gilt folgende Ausnahme: Ersatzspieler, die öfter als viermal in den Staatsligen A oder B gespielt haben verlieren die Spielberechtigung in der unteren Klasse.

Neue Formulierung

§14.5.6 Verlust der Spielberechtigung

Jeder Spieler (egal ob Stamm- oder Ersatzspieler) darf nur dreimal in der höheren Klasse spielen. Diese Beschränkungen gelten nicht für Spieler, die am Ende der Meisterschaft noch als U-16 gelten (gilt auch für die Staatsligen).

§14.5.7 Verlust der Spielberechtigung für Staatsligen

Für die Staatsligen gilt folgende Ausnahme: Ersatzspieler dürfen viermal in den Staatsligen A oder B spielen.

Anträge

Begründung:

Die gemeldeten Spieler können in der Spielperiode nicht aufsteigen, sondern sie können nur 3x in einer oberen Klasse spielen. Die Mannschaften brauchen vorher die Ersatzspieler melden und können jeden der unteren Klasse 3x einsetzen. Hiemit wird der Missbrauch von Vereinen die mehrere Mannschaften haben abgestellt. Die betroffenen sind derzeit nur die kleineren Mannschaften, wo der Stammverein seine Spieler 3x in der unteren Klasse als Ersatzspieler hat uns nach der 4. Runde ist der Spieler in der oberen Klasse und die Mannschaft bringt nachher die Spieler nicht zum Brett.

Eine Ausrede ja dann können wir weniger Mannschaften melden ist erfundene Sache, wenn ein Verein in mehreren Klassen spielt muss er sich am Anfang bewusst sein ob es geht oder nicht.

Der Unfug wie bisher muss ein für allemal abgestellt werden. Beispiel mein Verein Pinzgauer Senioren. Ich hatte 14 Spieler als ich eine Mannschaft gemeldet habe. In der Zwischenzeit sind es nur mehr 7, einen habe ich ausgeschlossen, 2 haben aufgehört, 4 sind gestorben. Mit fünf Spieler und 2 notdürftige Ersatzleute habe ich die Mannschaft aus der Meisterschaft genommen und spiele in Spielgemeinschaft mit Saalfelden, da können wir jederzeit spielen und die Mannschaft ist vollständig. Ein nichtbesetztes Brett ist eine Schande für die Funktionäre.

Eine Entschuldigung kann es nur geben, wenn der Verein den Partner 3 Tage vorher verständigt, er darf nur das letzte Brett auslassen.

Antrag 8

Alte Formulierung:

§16.9 Nichtbesetzung eines Brettes in der Meisterschaft
Für ein in der Meisterschaft nicht besetztes Brett ist als Pönale zu entrichten:

in den Landesligen	€	10,90
in den 1. Klassen	€	7,30
in den 2. und 3. Klassen	€	3,60

Neue Formulierung:

§16.9 Nichtbesetzung eines Brettes in der Meisterschaft
Für ein in der Meisterschaft nicht besetztes Brett ist als Pönale zu entrichten:

in den Landesligen	€	15,00
in den 1. Klassen	€	12,00
in den 2. und 3. Klassen	€	10,00

50% der Pönale erhält der betroffene Verein.

Mondsee Antrag 9

§ 14.2.1 Leistungsstufen.

In den 1. Klassen soll auf 5 Bretter gespielt werden und Aufstockung auf 12 Mannschaften.

Es gibt es mehrere Vorteile:

Mit einem normalen PKW (5-Sitzer) findet man das Auslangen. Besserer Übergang von der 2. Klasse für den Aufsteiger.

Bei 10 Teams mit 6 Spielern sind 60 Spieler eingesetzt. Die gleiche Anzahl ergibt sich auch bei 12 Teams mit je 5 Spielern. Weiters $6 \times 9 = 54$ und $5 \times 11 = 55$ also ähnlich)

Antrag 10

NEU:

In den 2. und 3. Klassen muss nach Elozahl aufgestellt werden.

Es bringt doch nichts wenn 1700 gegen 1300 spielen.

Schachfreunde Rif

Antrag 11

Alte Formulierung:

§10.1 Durchführung

Folgende Bewerbe werden jährlich jeweils getrennt für Buben und Mädchen durchgeführt:

- Jugend-Landesmeisterschaft U-18
- Jugend-Landesmeisterschaft U-16
- Schüler-Landesmeisterschaft U-14
- Schüler-Landesmeisterschaft U-12
- Schüler-Landesmeisterschaft U-10

Neue Formulierung:

§10.1 Bewerbe

Folgende Bewerbe werden jährlich für Buben und Mädchen durchgeführt:

- Jugend-Landesmeisterschaft U-18
- Jugend-Landesmeisterschaft U-16
- Schüler-Landesmeisterschaft U-14
- Schüler-Landesmeisterschaft U-12
- Schüler-Landesmeisterschaft U-10

Antrag 12

Alte Formulierung:

§10.5 Durchführung

Für die Durchführung aller Bewerbe, ausgenommen die Schulschachbewerbe, ist der Jugendreferent im Einvernehmen mit dem Spielausschuss verantwortlich.

Neue Formulierung:

§10.5 Durchführung

Bei einer ausreichend großen Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Landesmeisterschaft in nach Schülerinnen und Schülern bzw. nach weiblichen und männlichen Teilnehmern getrennten Turnieren der einzelnen Altersstufen durchzuführen. In den Altersgruppen, in denen die Zahl der Teilnehmerinnen und/oder Teilnehmer unter vier liegt, werden für Schülerinnen und Schüler gemeinsame Turniere ohne getrennte Wertung durchgeführt. In einem solchen Fall wird der Titel "Salzburger Schüler- / JugendmeisterIn" der in diesem Turnier bestplatzierten Teilnehmerin bzw. dem bestplatzierten Teilnehmer zuerkannt. Die Bewerbe für alle Altersgruppen werden zur selben Zeit am selben Ort durchgeführt.

Der Jugendreferent setzt jeweils im Einvernehmen mit dem Spielausschuss den Durchführungsmodus fest.

Begründung:

Die Zahl der an der Landesmeisterschaft teilnehmenden Mädchen ist erfahrungsgemäß sehr klein. Wenn diese Mädchen, zusätzlich auf verschiedene Altersgruppen aufgeteilt, nur gegen einander spielen, ist der schachliche Ertrag äußerst gering.

Bei der Landesmeisterschaft 2003, die vom 3.-5.1. in Neumarkt stattgefunden hat, nahmen in U12 und U14 jeweils nur 2 Mädchen teil(zum Vergleich:20 bzw. 6 Buben). Die jeweils zwei Mädchen spielten jeweils zwei Partien gegen einander. Da der Unterschied in der Spielstärke zwischen den Partnerinnen in beiden Fällen sehr groß war, war dieser Austragungsmodus weder für die Siegerinnen noch für die Verliererinnen schachlich förderlich.

In U 16 nahm ein Mädchen teil: sie spielte zusammen mit den 5 männlichen Teilnehmern in einem Rundenturnier, ihre Partien wurden aber für das Gesamtergebnis nicht gewertet. Die Spielerin gewann den Titel praktisch kampflos, bei den Spielern kam es zu einer Verzerrung der Reihenfolge, da die gegen das Mädchen erzielten Punkte nicht gewertet wurden.

An der diesjährigen Landesmeisterschaft U8 (ist in der TUWO nicht vorgesehen) und U10, die zu einem späteren Zeitpunkt an einem anderen Ort stattfand, nahmen 14 Buben und drei Mädchen teil. Diesmal ließ der Spielleiter (= Jugendreferent) die Mädchen jeweils in einer Gruppe mit den Buben spielen, alle gespielten Partien wurden in die Wertung einbezogen.

Die Mädchen hatten den Vorteil, eine größere Anzahl von Partien mit verschiedenen Partnern zu spielen, was im Sinne ihrer schachlichen Entwicklung sicher günstiger ist als der oben beschriebene "Neumarkter Modus".



Blitzschach LM für 4er Mannschaften



Die Sektion Schach im SV Schwarzach ist 10 Jahre alt geworden und wir möchten unseren Geburtstag gemeinsam mit unseren Schachfreunden feiern. Also haben wir uns etwas einfallen lassen und laden herzlich ein zur:

Offenen LM im Blitzschach für 4er Mannschaften

- Zeit: Sonntag, 25. Mai 2003, Beginn 10:00 Uhr
- Ort: 5620 Schwarzach, Festsaal im Hotel Post
- Modus: Vollrundenturnier
- Kaderliste: Muss vor Beginn abgegeben werden, beliebig viele Ersatzspieler ersetzen Stammspieler, kein Nachrücken!
- Mannschaften: Vereinsmannschaften und gemischte Mannschaften möglich!
- Nenngeld: € 20,- pro Mannschaft
- Preise: **Das Nenngeld wird vom Veranstalter verdoppelt** und wie folgt vergeben:
1. Platz: 40% 2. Platz: 30%
3. Platz: 20% 4. Platz: 10%
Das wären z. B. bei 20 Mannschaften: 320,- 240,- 160,- und 80,- Euro
Zusätzlich gibt es Urkunden, Ehren- und Trostpreise;
Sachpreise für die Sieger der Bretterwertung;
- Schiedsrichter: IS Gerhard Herndl
- Nennungen bis: Freitag, 23. Mai 2003, um den Platzbedarf (großer oder kleiner Saal),
und den Bedarf an Garnituren und Uhren zu kennen! Nachnennungen
bis 15 Min. vor Spielbeginn nur beschränkt möglich!
- Nennungen an: Herbert Höllhuber per e-mail: herbert.hoellhuber@sbg.at
Telefon oder Fax: 06415/6601
- Zeitplan: 10 Uhr – 12 Uhr: 1. bis 8. Runde
12:00 bis 13:30 Uhr: Mittagspause
ab 13:30: 9. bis letzte Runde
ca.15 Uhr: Siegerehrung
anschließend: Gemütlicher Ausklang

Über möglichst zahlreiche Teilnahme würde sich der Jubilar sehr freuen.

Herbert Höllhuber e. h.

Josef Huber e. h.